



MEDIENINFORMATION

SPERRFRIST: keine

Pilotprojekt in Hergiswil: Umgestaltung Seestrasse zu Kernfahrbahn

Im Rahmen eines einjährigen Pilotprojekts - gemeinsam mit der Gemeinde Hergiswil und in Absprache mit der Kantonspolizei Nidwalden - wird geprüft, ob die Seestrasse zu einer Kernfahrbahn umgestaltet werden soll. Bei einer Kernfahrbahn werden Radstreifen markiert, jedoch keine Mittellinien. Die Kernfahrbahn soll zu mehr Sicherheit für den Langsamverkehr führen.

Die Seestrasse in Hergiswil weist heute aufgrund der geringen Fahrbahnbreite und des Verkehrsaufkommens schwierige Verhältnisse für den Langsamverkehr auf. Die vorhandene Fahrbahnbreite der Seestrasse lässt eine Markierung von Radstreifen und einer Mittellinie nicht zu. Im Rahmen eines Pilotprojekts wird gemeinsam mit der Gemeinde Hergiswil geprüft, ob stattdessen eine Kernfahrbahn eingerichtet werden soll. Diese soll insbesondere den Zweiradfahrer/innen durch Hergiswil zugutekommen. Das Pilotprojekt dauert ein Jahr und wird durch das Amt für Mobilität fachlich begleitet und anschliessend ausgewertet. Um die Situation vorab zu erfassen, finden während den letzten zwei Wochen im Mai Videoaufnahmen auf der Seestrasse zwischen Seehaus und Glasi statt.

Empfehlungen der Beratungsstelle für Unfallverhütung

Laut der Empfehlung zu verkehrstechnischen Massnahmen der Beratungsstelle für Unfallverhütung (bfu) kann innerorts eine Kernfahrbahn eine Lösung sein, um die Verhältnisse für den Langsamverkehr zu verbessern. Insbesondere kann dadurch die Sicherheit der Zweiradfahrer/innen verbessert werden.

RÜCKFRAGEN

Stephanie von Samson, Vorsteherin Amt für Mobilität, Telefon +41 41 618 72 05, erreichbar am 15. Mai 2018 zwischen 8.30 und 9.30 Uhr

Stans, 15. Mai 2018



Legende: Teil der Seestrasse als Kernfahrbahn

Quelle: Auszug aus dem GIS, bearbeitet durch das Amt für Mobilität